

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 103 (2016)  
**Heft:** 9: Basel : Wachstum in eigenen Grenzen

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Im Schatten der Dreirosenbrücke. Die Stadtansichten des Fotografen Beat Aemmer führen durch dieses Heft. Bild: Thomas Aemmer.

Thomas Aemmer (1982) lebt in Interlaken. Er hat den Lehrgang Fotodesign an der Berufsschule für Gestaltung in Zürich absolviert. Seit 5 Jahren arbeitet er schweizweit als selbstständiger Fotograf mit Fokus auf Dokumentar-, Interior- und Architektur-Fotografie. Dabei stehen stets der Bezug zum Menschen oder dessen Wirken im Mittelpunkt. Alle seine Fotos vereint ein subtiler Hang zur Ironie. Uns hat besonders seine Bildstrecke «Künstliche Natürlichkeit» ([thomasaemmer.alloyou.net](http://thomasaemmer.alloyou.net)) überzeugt, ihn mit dem Streifzug durch Basel zu beauftragen.

**Titelbild: Basler Mischung: Grosse Industriemarken (Kunst, Messe, Pharma) verschränken sich in Basel mit lokalem Kolorit. Bild: Eik Frenzel**

Mit Fotografien eigens dafür gebauter Modelle bespielt der Lausanner Architekt und Fotograf Eik Frenzel im Jahr 2016 die Titelseiten von *werk, bauen+wohnen*. 1979 geboren, studierte Eik Frenzel an der TU Dresden und der ETH Zürich Architektur. Seit seiner Mitarbeit im Büro von Herzog & de Meuron beschäftigt er sich intensiv mit der Modellfotografie. Zu seiner Arbeit als Architekt im eigenen Büro Dreier Frenzel Architecture + Communication in Lausanne zählt er neben der Architektur auch die Fotografie. Ihr Einsatz als Entwurfs- und Vermittlungstool hat sich zu einem Schwerpunkt seines Schaffens entwickelt.

## Basel

### 10 Stadtlandschaft

Thomas Aemmer

Der Berner Fotograf Thomas Aemmer hat die Stadt Basel für *werk, bauen+wohnen* neu ins Bild gesetzt. Seine grossformatigen Fotos begleiten in diesem Heft jeden Artikel. Sie thematisieren das Aufeinandertreffen von globalen Marken und ortstypischen Nachbarschaften. Allen Fotos ist eine Konstante gemein: die neue Landmarke eines Pharmariesen.

### 12 Trojanisches Pferd

Kersten Geers

Stefano Graziani (Bilder)

Ist der Neubau des Kunstmuseums nur eine respektvolle und leicht verdrehte Abwandlung des bestehenden Hauses? Oder nehmen die Architekten mit den gegliederten Raumfolgen vielmehr den Kampf gegen die aktuelle Ausstellungskonvention des *White Cube* auf?

### 18 Prosperierende Monokulturen

Philippe Cabane und Martin Josephy

Wie keine andere Stadt der Schweiz ist Basel geprägt vom Nebeneinander globaler Akteure und lokaler Kleinkulturen. Aber die grossen Bauvorhaben der öffentlichen Hand haben meist mit viel grösseren Widerständen zu kämpfen als diejenigen der Konzerne. Dieses Pingpong lässt leicht übersehen, dass durch das Mäzenatentum potenter Stiftungen immer wieder beachtliches Kapital aus der Industrie zurück in die Stadtentwicklung fließt.

### 24 Im Weltmassstab

Daniel Kurz

Der Roche-Turm von Herzog & de Meuron und der geplante Cluster von Hochhäusern sind in ihren Dimensionen ein Abbild lokal gebündelter, globaler Wirtschaftskraft. Die Effizienz im Inneren des asymmetrisch gestaffelten Neubaus erinnert an einen durchtrainierten Körper.

### 30 Im Unterholz

Mathias E. Frey und Tibor Joanelly

Drei Beispiele zeigen die Stadterneuerung im Gründerzeitquartier. Mit Aufstockungen und Einbauten in Höfen und Baulücken ist in den letzten Jahren Beachtliches geleistet worden, um in Basel mehr Wohnraum bereitzustellen. Das Wachstumsziel von über viertausend Wohnungen in den nächsten zehn Jahren muss jedoch auf grösseren Arealen angepeilt werden.

### 38 Anspruch auf Augenhöhe

Gudrun Heute-Bluhm und

Frank Hovenbitzer im Gespräch  
mit Caspar Schärer

Dank der grosszügigen Schneise des Rheins genießt man in Basel immer das Gefühl eines Beginns und denkt nie an die Begrenztheit des Territoriums. Trotzdem sind die zwischenstaatlichen Beziehungen nicht immer einfach. Ein Besuch in Lörrach offenbart es: lange Zeit unbemerkt und wenig ernst genommen, hat sich in der Nachbarstadt reges Leben entwickelt.

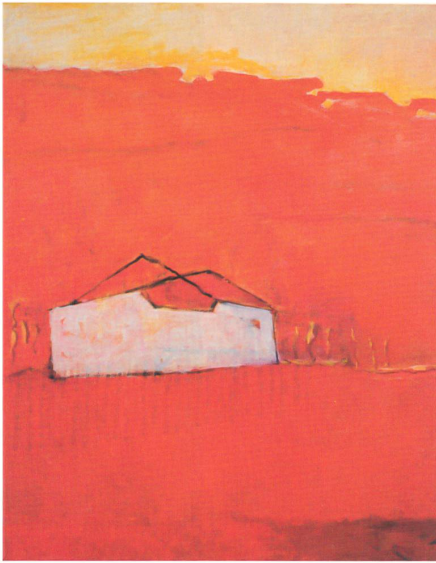
### 44 Grosse Pläne – kleine Schritte

Jean-Pierre Wymann

In Basel erschweren nicht nur die kleinräumigen Strukturen sondern auch die engen Grenzen die grossen Würfe der Stadtplanung. Darüber hinaus organisieren Interessengruppen oft laut hörbaren Protest gegenüber allzu abgehobenen Planungsvorhaben. Die Areale auf dem Dreispitz und im Nordhafen sind nur zwei Beispiele, die diese Eigentümlichkeit aufzeigen.

Avec des résumés en français  
à la fin des articles.

With English summaries at  
the end of the articles.



Die beiden Mailänder Architekten Mario Asnago und Claudio Vender liessen Erfahrungen aus der Malerei in die Gestalt ihrer Stadtbauten einfließen: Mario Asnago, 3, *Casa a mezza costa*, 1975 → S. 68

## 53 Debatte

Inseln städtischer Dichte und Lebensweise, argumentiert der Zürcher Architekt Andreas Hofer, können dazu beitragen, der Agglomeration Stadt-  
leben einzuhauchen, wenn sie entsprechend vernetzt sind. Der «Inselurbanismus», den André Bideau in *wbw* 5–2016 kritisierte, gehört zum Wesen der Zwischenstadt.

## 56 Wettbewerb

Keine Visualisierungen, dafür detaillierte Pläne der Wohnungen bis hin zu einem Konzept der Abfallentsorgung hatten die Wettbewerbsteilnehmer auf dem Baublock des Areals Volta-Ost in Basel zu liefern. Am besten ist das dem Nachwuchsteam von Gian Trachsler und Daniel Hoffmann aus Zürich gelungen.

## 59 Recht

Kostenüberschreitungen sind ein Dauerbrenner beim Bauen. Isabelle Vogt fasst die jüngsten Urteile des Bundesgerichts zum Thema zusammen und weist auf die subtilen Unterschiede hin.

## 60 Bücher

Bruno Krucker berichtet begeistert vom Buch über den sowjetischen Wohnungsbau von Philipp Meuser, Architekt und Leiter des Berliner Verlags DOM Publishers. Ein Standardwerk mit reichem Bildmaterial.

## 63 Ausstellung

Lucia Gratz hat die Ausstellung zum Werk von André M. Studer im SAM Basel besucht und beschreibt die Fülle des Materials, das aus den Katakomben des gta-Archivs der ETH Zürich für die Schau nach Basel geschickt worden ist. Basel ist auch dieser Ausstellung wegen derzeit eine Reise wert: bis zum 25. September.

## 66 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

## 67 Produkte

## 69 Kolumne

### Architektur ist ...

### Tasten. Riechen. Hören. Schmecken.

Daniel Klos

Im besten aller Fälle maximiert Architektur die Möglichkeit der Umwelterfahrung mit allen Sinnen. Unser Autor berichtet vom Selbstversuch im Restaurant Blindekuh: Eine Bewusstseins-erweiterung durch das Ausschalten des Sehsinns.

## 70 Forschung

### Ein Villino jenseits der Hecke

Giulio Bettini (Text und Bilder)

Das aktuelle Forschungsstipendium des BSA gewann Giulio Bettini mit einer Recherche zur stadträumlichen Wirkung des Werks von Asnago und Vender im Mailand der Nachkriegszeit. Im Heftbeitrag zeigt er, wie sich im Entwurf für eine kleine Villa vor den Toren Mailands entwerferische Themen ihrer späteren Stadtarchitektur bereits ankündigen.

## 76 werk-material 678

### Raumerlebnis in der Nabe

Robert Walker

Fernando Guerra (Bilder)

Kindergarten und Hort in Prangins VD  
von Pierre-Alain Dupraz

## 78 werk-material 679

### Poesie des Fügens

Martin Klopfenstein

Roland Bernath (Bilder)

Doppelkindergarten in Herzogenbuchsee BE  
von Bernath + Widmer

## werk-material

02.01/678

werk-material

02.01/679